



Geschäftsbericht 2025 der Sparda-Bank Augsburg eG

Sparda-Bank

Grußwort des Vorstands.

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Geschäftspartner,

während sich die weltpolitische Lage als immer undurchsichtiger und nicht einschätzbar erweist, haben wir das Geschäftsjahr 2025 dazu genutzt Ihre Sparda-Bank Augsburg eindeutig zu positionieren sowie maßgebliche Entscheidungen für eine aussichtsreiche Zukunft zu treffen und umzusetzen. Mit einem klaren Fokus auf unsere heutigen und potenziellen Kunden sowie Interessenten befinden wir uns in einer sehr guten Ausgangsposition für die kommenden Jahre.

Richtungsentscheidungen für die Sparda-Bank Augsburg eG

Zum einen war das Jahr 2025 noch determiniert von unserer IT-Migration im April 2024. Auch wenn diese schon als sehr weit weg erscheint, so sind die Nachwirkungen eines solchen Eingriffs nicht zu unterschätzen. Gerade im technischen oder prozessualen Bereich liegt die Herausforderung im Detail. So haben wir das Jahr 2025 genutzt die Systeme und Prozesse für unser Haus nachzuschärfen und anzupassen. Diese Arbeiten sind nun abgeschlossen.

Parallel haben wir die Zeit genutzt unseren Fokus wieder auf unsere Kundinnen und Kunden sowie potenzielle Interessenten zu richten. So haben wir ausgehend von den neuen, mit der IT-Migration einhergehenden technischen Möglichkeiten attraktive Leistungen und Services für unsere Kunden implementiert. Als Beispiele seien hier die ApplePay-Fähigkeit unserer Kreditkarten oder die mobile-payment-Fähigkeit unserer Girocards sowie die BankingApp einschließlich WERO genannt. Zudem sind wir seit 01.01.2025 Bestandteil des BankCard-Servicenetzes. Damit stehen unseren Kundinnen und Kunden die über 14.000 Geldausgabeautomaten der genossenschaftlichen Finanzgruppe gebührenfrei zur Verfügung. Völlig losgelöst von der IT-Thematik haben wir weitere zukunftsweisende Entscheidungen für unser Haus im Sinne der Attraktivität und Marktpositionierung getroffen. So haben wir unsere bestehende Kontomodelle überdacht und Mitte des Jahres 2025 zusätzlich wieder ein gebührenfreies Girokonto eingeführt. Das ursprüngliche Alleinstellungsmerkmal unseres Hauses ist damit zurückgekehrt.

Zudem wollen wir über einen konkrete Beraterzuordnung sowie Kundensegmentierung unsere Kunden optimal betreuen und genau dort abholen, wo sie heute stehen, um sie auf Ihrem weiteren Entwicklungsweg zu begleiten.

Flankiert wird dies einerseits durch einen hausinternen Strategieprozess, welcher unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Klarheit und Orientierung gibt. Andererseits wurde im Jahr 2025 die gemeinsame nationale Markenkampagne „Da, wenn's zählt.“ der Gruppe der Sparda-Banken entwickelt. Ab Januar 2026 wird dadurch endlich wieder eine deutlich höhere Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Marke „Sparda-Bank“ erzeugt.

Schon heute spüren wir die positive Resonanz auf diese Veränderungen und freuen uns darauf den eingeschlagenen Weg weiter mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für unsere Kunden zu gehen.

Veränderung in der Politik

Aus den Neuwahlen vom 23. Februar 2025 ging die Union als Gewinnerin hervor, wenn auch nicht so deutlich wie vielerorts erwartet. Noch bevor sich die neue Regierungskoalition gefunden und konstituiert hat, beschloss der Bundestag in seiner alten Zusammensetzung ein Sondervermögen (Sonderschulden) von 500 Mio. EUR. Es bleibt abzuwarten, was von diesem enormen Betrag wirklich als Infrastrukturmaßnahmen ankommt und nachhaltig die prekäre Situation verbessert. Eine vom Ifo-Institut prominent illustrierte Graphik bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung zeigt eindeutig, dass bei steigendem Staatskonsum die privaten Investitionen immer weiter abnehmen. Eine Entwicklung, die auf Dauer nicht gut gehen kann. Umso herausfordernder ist, dass der sogenannte „Herbst der Reformen“ seinem Namen weitgehend nicht gerecht wurde. Zwar wurden Themen wie Wehrpflicht und Rente noch Ende des Jahres 2025 verabschiedet, große Themen, die gerade auch unsere Kundinnen und

Kunden tangieren wie Schaffung von Wohnraum oder der gesamte Bereich der staatlichen Förderungen lassen weiterhin auf sich warten. Hier braucht es politische Klarheit und Verlässlichkeit.

Geopolitische Lage

Am 24. Februar 2022 erfolgte der Angriff Russlands auf den souveränen Staat der Ukraine. Dieser Krieg dauert immer noch an und ging im Februar 2026 in sein fünftes Jahr. Ab Oktober 2023 erreichte der Nah-Ost-Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern eine neue Eskalationsstufe. Mit der Waffenruhe vom 19.01.2025 besteht eine fragile Beendigung der Kampfhandlungen. Die Lage im Iran und dessen Agieren sowie die daraus resultierenden Aktivitäten der Amerikaner sind auch kritisch zu betrachten. Ebenso sind die Annexionsbestrebungen von Präsident Trump hinsichtlich Grönlands eine nie dagewesene Forderung unter den westlichen Bündnispartnern, was einmal mehr den Zusammenhalt in der Nato in Frage stellt. Nicht zuletzt die US-Militäraktion in Venezuela beschreibt die chaotisch anmutenden geopolitischen Umstände. Leider tritt hier in der Wahrnehmung ein gewisser Gewöhnungseffekt ein, wobei das Leid und die Katastrophen unvermindert weitergehen.

Als Krisenindikator zeigte der Goldpreis im Jahr 2025 steil nach oben und konnte sich von circa 2.600 USD auf zuletzt über 5.000 USD pro Feinunze steigern. Trotz aller Konflikte, Krisen und wirtschaftlichen Aussichten zeigte der DAX deutlich aufwärts – von knapp 19.800 Punkten Ende 2024 auf über 24.000 Punkte Ende 2025 bzw. im Januar 2026 sogar auf über 25.500 Punkte nahe am All-Time-High. Der Ölpreis ging dagegen um über 12 USD von 73,9 USD auf 61,2 USD pro Barrel im Jahresverlauf zurück.

Zinsen

So wie der DAX in 2025 steil nach oben zeigte, so kannten die langfristigen Zinsen im letzten Jahr auch nur eine Richtung: stetig aufwärts. So entwickelte sich zum Beispiel der für uns relevante 10-jährige Swap-Satz von 2,36% Ende 2024 um 57 Basispunkte auf 2,93%. Im Gegenzug senkte die Europäische Zentralbank den Zinssatz für die Einlagenfazilität von 3,0% (Stand 18.12.2024) auf 2,0% (Stand 11. Juni. 2025) und befindet sich aktuell im „Haltemodus“. Diese Reduktion der kurzfristigen Zinsen bei gleichzeitigem Anstieg der langfristigen Zinsen kommt unserem Geschäftsmodell positiv entgegen. Damit hat sich die Zinsstruktur aus der Inversität über eine flache Phase wieder zu einer normalen Zinsstruktur entwickelt. In diesem Zinsumfeld ist es uns gelungen unseren Kunden auf der Einlagenseite attraktive Konditionsangebote zu unterbreiten. Auf der Kreditseite blieben die Refinanzierungskosten für unsere Kunden obgleich des Zinsanstiegs leistbar und mehr als konkurrenzfähig. Einhergehend mit noch moderaten Einstandspreisen am Immobilienmarkt hat sich 2025 eine interessante Käuferposition ergeben, welche sich in einem sehr erfolgreichen Baufinanzierungsjahr widerspiegelt.

Inflation

Bei der Inflation in Deutschland zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den kurzfristigen Zinsen. Wenn man den Dezembervergleich heranzieht, ergibt sich eine deutlich rückläufige Entwicklung um 0,8% auf 1,8% im Dezember 2025 und damit unter der EZB-Zielgröße von 2%. Die wichtige Kerninflationsrate ging mit 1,0% sogar noch stärker zurück, liegt im Wert Dezember 2025 mit 2,3% aber noch über dem EZB-Zielwert. Die Einflussfaktoren auf die Inflation sind vielfältig. So hat sich der sinkende Rohölpreis positiv auf diese Entwicklung ausgewirkt. Zudem wurde dieser Effekt durch die EUR/USD-Entwicklung von 1,04 USD auf 1,175 USD begünstigt. Hingegen ist insbesondere im Dienstleistungsbereich weiterhin mit steigenden Preisen zu rechnen, auch wenn die Dynamik spürbar nachgelassen hat. Spannend zu sehen wird es sein, welche Lohnforderungen bei den anstehenden Tarifverhandlungen auf diesem Inflationsniveau gestellt werden. Wir gehen von einer Stabilisierung der Inflation um 2% aus.

Konjunktur

Laut dem Statistischen Bundesamt ist im Jahr 2025 das Bruttoinlandsprodukt um 0,2% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Damit ist die Wirtschaft knapp an einem dritten Rezessionsjahr in Folge vorbeigeschrammt, dennoch bedeutet dies eine Stagnation der deutschen Wirtschaft seit mehr als drei Jahren. Für 2026 zeichnet sich sowohl bei den Stimmungsindikatoren als auch den prognostizierenden Instituten ein uneinheitliches Bild. Während das IW (Institut der Deutschen Wirtschaft) noch von einem Wachstum von 1% ausgeht, hat das Ifo-Institut ihre Prognose nach den Erhöhungen im Sommer wieder auf 0,8% gesenkt, während die Deutsche Bundesbank sogar nur bei 0,6% liegt. Erst ab 2027 wird von den meisten Instituten die Eins vor dem Komma erwartet. Begründet wird dies damit, dass „die geplanten staatlichen Investitionen aus den Sondervermögen Infrastruktur und Verteidigung sowie weitere Entlastungen für Unternehmen und Verbraucher nur verzögert wirken“.

(Quelle: Ifo-Institut – Pressemitteilung vom 11. Dezember 2025)

Die globalen Unsicherheiten und die Unberechenbarkeit bei den Handelszöllen tragen ihren Teil dazu bei.

Auf Grund unserer Kundenstruktur, der Bonität unserer Kundinnen und Kunden sowie der auf Langfristigkeit ausgelegten Kundenbeziehungen sehen wir uns hier weiter gut aufgestellt.

Private Haushalte

Die Tarifabschlüsse 2024 haben dazu geführt, dass sich die Einnahmen-Ausgaben-Relation positiv für die Haushalte entwickelt hat. Im Schnitt lag die Sparquote 2024 bei 11,1%. Für 2025 wird eine deutlich geringere Sparquote in Höhe von 10,4% erwartet.

(Quelle: BVR – Pressemitteilung zum Weltspartag 2025)

Entsprechend umkämpft ist der Markt der Kundeneinlagen. Wir wollen mit einem attraktiven, erweiterten Produktangebot die Chance nutzen, verstärkt mit unseren Kundinnen und Kunden ins Gespräch zu kommen.

„Da, wenn's zählt“.

Wann immer wir im Leben vor großen Veränderungen stehen, brauchen wir echte Verlässlichkeit. Menschen, die uns zuhören, die uns verstehen und denen wir vertrauen. Erst recht wenn's ums Geld geht. Genau das wollen wir als Sparda-Bank Augsburg mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Sie sein. Geburt, Hochzeit, Neustart – egal, was das Leben bereithält: **Wir sind da, wenn's zählt.**

Augsburg, im März 2026

Ihr Vorstand



Ralph Puschner
Vorstandsvorsitzender



Peter Lachenmayr
stv. Vorstandsvorsitzender



Wolfgang Winter
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Wenig Anlass zum wirtschaftlichen Optimismus

Deutschland zahlt derzeit den Preis für eine Energie- und Wirtschaftspolitik, die Ziele formuliert, aber die physikalischen und ökonomischen Realitäten ignoriert. Die anhaltende wirtschaftliche Schwäche ist nicht das Ergebnis externer Schocks, sondern strukturell und selbstverschuldet. Insbesondere die Art der Energiewende und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen haben das Land vom geschätzten Industriestandort zum Hochkostenstandort mit ausbleibenden Investitionen gemacht. Die Abschaltung funktionierender Grundlastkraftwerke und der vollständige Umstieg auf wetterabhängige Wind- und Solarenergie mit niedriger Energiedichte bietet keine Versorgungssicherheit und ist teuer. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es ohne wettbewerbsfähige Energie keine wettbewerbsfähige Industrie gibt – und ohne Industrie gibt es keinen nachhaltigen Wohlstand für die breite Bevölkerung. Derselbe Leitsatz gilt im Übrigen auch für die Zukunftstechnologie KI.

Sinkender Wohlstand trifft auch Genossenschaftsbanken - Sparda-Banken noch im Vorteil

Wenn Einkommen und Vermögen unserer Mitglieder und Kunden weiterhin stagnieren oder fallen, sinkt auf Dauer auch die Nachfrage nach Anlageprodukten, nach Immobilienfinanzierungen und Versicherungs- und Vorsorgeprodukten. Diese absehbare Entwicklung muss die Risikostrategie einer Bank im Auge behalten. Noch haben allerdings die Sparda-Banken im Gegensatz zu den Volks- und Raiffeisenbanken und Sparkassen den Vorteil, dass sie kein risikobehaftetes Firmenkundengeschäft in den Büchern haben. Zusätzlich profitiert die Sparda-Bank Augsburg davon, dass in Bayerisch-Schwaben die Wirtschaft noch auf gesünderen Beinen steht als in weiten Teilen unseres Landes.

Aus der Arbeit des Aufsichtsrats der Sparda-Bank Augsburg

Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank Augsburg hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies umfasste auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über strategische Fragen der Geschäftspolitik, die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Die Geschäfts- und Risikostrategien wurden mit dem Vorstand ausführlich erläutert.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende laufend in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2025 hat der Gesamtaufichtsrat sieben Sitzungen, einschließlich einer Strategiesitzung, einer gemeinsamen Sitzung mit dem Prüfungsverband sowie der konstituierenden Sitzung abgehalten.

Im Rahmen der Vertreterversammlung am 24.06.2025 sind Isolde Hörmann, Michael Ferber und Patrick Peuker aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Alle drei hatten sich zulässigerweise zur Wiederwahl bereiterklärt und wurden einstimmig gewählt.

Änderungen haben sich in der Geschäftsverteilung des Aufsichtsrats ergeben. So wurde in der konstituierenden Sitzung, ebenfalls am 24.06.2025, Claus Braun zum stellvertretenden Vorsitzenden des Personalausschusses und Isolde Hörmann zur stellvertretenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert einen Personalausschuss, einen Gesamtbanksteuerungsausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Kreditausschuss und

einen IT- und Bauausschuss eingerichtet. Die Ausschüsse berichten über ihre Tätigkeit regelmäßig in den Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats.

Im Prüfungsbericht des Verbandes der Sparda-Banken e.V. vom 28.11.2025 wird festgestellt, dass der Aufsichtsrat der Sparda-Bank Augsburg eG seinen genossenschaftlichen und bankaufsichtsrechtlichen Mitwirkungs- und Überwachungspflichten nachgekommen ist.

Der vorliegende Jahresabschluss 2025 mit Lagebericht wurde vom Verband der Sparda-Banken e.V., Frankfurt am Main, geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden.

Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Dank und Anerkennung

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Auszubildenden den Dank für die sehr engagierte und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2025 aus!

Augsburg, 26.03.2026

gez. Josef Dick
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Jahresabschluss 2025

Sparda-Bank Augsburg eG

Augsburg

Jahresabschluss der Kreditinstitute in der
Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			6 311 035,60		10 636
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			2 684 482,68		1 097
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	2 684 482,68				(1 097)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	8 995 518,28	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			128 466 224,69		143 903
b) andere Forderungen			87 895 374,43	216 361 599,12	163 023
4. Forderungen an Kunden				787 208 895,91	766 605
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	715 129 367,96				(699 965)
Kommunalkredite	-				(-)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		46 260 472,31			30 931
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	46 260 472,31				(30 931)
bb) von anderen Emittenten		218 944 183,17	265 204 655,48		157 676
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	185 779 247,96				(121 447)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	265 204 655,48	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				285 936 620,30	285 937
6a. Handelsbestand				-	-
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			3 236 791,03		3 237
darunter: an Kreditinstituten	3 137 058,57				(3 137)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
an Wertpapierinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			11 310,00	3 248 101,03	11
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				(-)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
bei Wertpapierinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				20 425 226,23	20 425
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
an Wertpapierinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			15 247,00		29
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	15 247,00	-
12. Sachanlagen				2 909 189,07	3 046
13. Sonstige Vermögensgegenstände				4 338 693,37	4 177
14. Rechnungsabgrenzungsposten				35 851,55	31
Summe der Aktiva				1 594 679 597,34	1 590 764

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			<u>877,23</u>		<u>79</u>
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>27 419 429,64</u>	<u>27 420 306,87</u>	<u>27 411</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>177 878 158,73</u>			<u>326 891</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>4 186 452,69</u>	<u>182 064 611,42</u>		<u>-</u>
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>995 098 407,74</u>			<u>898 198</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>237 153 337,23</u>	<u>1 232 251 744,97</u>	<u>1 414 316 356,39</u>	<u>185 829</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	-	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
3a. Handelsbestand				-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				<u>2 193 250,37</u>	<u>3 923</u>
6. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>31 068,75</u>	<u>31</u>
6a. Passive latente Steuern				-	-
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>10 779 251,00</u>		<u>10 801</u>
b) Steuerrückstellungen			<u>305 080,40</u>		<u>-</u>
c) andere Rückstellungen			<u>3 375 389,34</u>	<u>14 459 720,74</u>	<u>3 344</u>
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
10. Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>25 000 000,00</u>	<u>25 000</u>
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>19 101 004,00</u>		<u>18 108</u>
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnissrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		<u>16 612 182,95</u>			<u>16 465</u>
cb) andere Ergebnissrücklagen		<u>74 000 000,00</u>			<u>73 900</u>
cc)	-		<u>90 612 182,95</u>		-
d) Bilanzgewinn			<u>1 545 707,27</u>	<u>111 258 894,22</u>	<u>784</u>
Summe der Passiva				<u>1 594 679 597,34</u>	<u>1 590 764</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>376 401,15</u>		<u>390</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	<u>376 401,15</u>	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>35 616 085,83</u>	<u>35 616 085,83</u>	<u>29 517</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2025

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		15 383 430,71			14 698
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		5 149 920,54	20 533 351,25		2 623
2. Zinsaufwendungen			-9 934 900,31	10 598 450,94	-12 276
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			8 308 967,26		7 998
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			107 302,60		109
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			221 012,74	8 637 282,60	210
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			7 985 235,28		8 132
6. Provisionsaufwendungen			-1 155 846,04	6 829 389,24	-988
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				1 553 451,99	1 430
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		163 562,92			(102)
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-8 856 689,14			-8 639
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2 291 133,63	-11 147 822,77		-1 920
darunter: für Altersversorgung		-723 660,73			(-482)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-9 852 519,09	-21 000 341,86	-12 541
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-522 126,54	-570
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-334 751,89	-844
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-107 113,50			(-130)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-3 656 453,62		-
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	-3 656 453,62	5 296
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-222 865,38		-123
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-	-222 865,38	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1 882 035,48	2 595
20. Außerordentliche Erträge			-		-
21. Außerordentliche Aufwendungen			-		-1 791
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-1 791)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-332 601,43		-17
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-3 726,78	-336 328,21	-3
24a.				-	-
25. Jahresüberschuss				1 545 707,27	784
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
				1 545 707,27	784
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			-		-
				1 545 707,27	784
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
b) in andere Ergebnismrücklagen			-		-
				1 545 707,27	784
28a.				-	-
29. Bilanzgewinn				1 545 707,27	784

Gewinnverwendung

In der Vertreterversammlung wurde folgende Gewinnverwendung beschlossen:

3,00 % Dividende auf Geschäftsguthaben	548.493,60 Euro
Gesetzliche Rücklage	197.213,67 Euro
Andere Ergebnismrücklagen	800.000,00 Euro
Summe	1.545.707,27 Euro

